

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 243.

Donnerstag, den 18. Oktober

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungsspalte oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textspalte oder deren Raum 50 Pf. Beilagen: Die Beilagen sind für den Verkauf zu besonderen Preisen zu haben. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 18. Oktober. Se. Majestät der König sind heute früh 6 Uhr 48 Min. von Gutzlaven nach Niederfiedlich bez. Pillnitz zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vorsitzenden des Altenberger Revierauschusses und vor-maligen Direktor des Steinofenwerkes „Hänichener Stein-ofenbauverein in Hänichen“ Bergtrat Dannenberg in Dresden den Titel und Rang als Oberbergtrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gerichtsdiener bei dem Amtsgerichte Frankenberg Friedrich Hermann Beyoldt bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Während des 3. Vierteljahres 1906 sind im **Medizinal-personale** des Regierungsbezirkes Bautzen folgende **Veränderungen** vorgekommen:

Die Praxis hat aufgegeben
Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Friedrich Paul Kaeppler in Zittau.

Berzogen ist
Herr Dr. med. Heinrich August von Distel, leitender Arzt des Sanatoriums Baitental in Niederneufkirch.

Angestellt wurden:
Herr Dr. med. Walter Eichert als Hilfsarzt bei Herrn Dr. med. Poppmüller in Zittau und
Herr Dr. med. Friedrich Gottschalk als Hilfsarzt am Stadt-krankenhaus daselbst. 287 II

Bautzen, am 15. Oktober 1906. 8648

Königliche Kreishauptmannschaft.

Bei der hier bestehenden Prüfungskommission für die **pharmazeutische Vorprüfung** wird die nächste Prüfung im Monat Dezember dieses Jahres stattfinden.

Gesuche um Zulassung sind unter Beifügung der vor-geschriebenen Nachweise spätestens
bis zum 15. November dieses Jahres
von dem betreffenden Lehrherrn bei der königlichen Kreis-hauptmannschaft anzubringen. 249 II

Bautzen, am 16. Oktober 1906. 8645

Königliche Kreishauptmannschaft.

Von einer Anzahl Inhaber offener Verkaufsstellen in **Werdau** ist beantragt worden, für alle offenen Verkaufsstellen daselbst den Ladenschluß an den Wochentagen — mit Ausnahme der Sonnabende, sämtlicher übrigen Werk-tage des Monats Dezember und der gemäß § 139a Abs. 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung von der Polizeibehörde festzusetzenden Ausnahmetage — um 8 Uhr abends an-zunorden.

Zur Feststellung der gemäß § 139f Absatz 1 und 2 der Reichsgewerbeordnung erforderlichen Zahl von 2 Dritteln (Absatz 1) oder 1 Drittel (Absatz 2) der beteiligten Geschäfts-inhaber ist nach § 1 der Bekanntmachung des Herrn Reichs-fanzlers vom 25. Januar 1902 (Reichsgesetzblatt S. 38) der Bürgermeister Sachse in Werdau als Kommissar be-stellt und mit entsprechender Weisung versehen worden.

Zwickau, am 12. Oktober 1906. Nr. 1656 IV 8844

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: an den Bürger- und Lehrerschulen zu Zwickau Ostern mehrere händige Lehrerstellen. Jahrl. Einkommen 1800 M.; mit erstem 26. Lebensjahre erhöht sich das Gehalt auf 2000 M. Von diesem Zeitpunkt an steigt das Gehalt von 3 zu 3 Jahren um je 200 M. bis 3800 M. Zur Erlangung der Stabilität ist eine Tätigkeit als Hilfslehrer an den Schulen Zwickaus nicht mehr erforderlich. Gesuche, insbesondere solcher, die 1906 ihre Hochschulprüfung ablegen, bis 3. November an den Rektor. — Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Sachsgrün bei Wobersdorf i. B. Koll.: die obere Schulbehörde. Außer freier Amtswohnung im Schulhause und Gartenrecht 1205 M. Grundgehalt, 433,75 M. vom Kirchendienst, 110 M. für Fort-bildungsschule und 65 M. für Sommerturnen. Vorschlagsmäßige Bewerbungen bis 30. Oktober an den königl. Bezirksschulinspek-tor zu Chemnitz i. B.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 18. Oktober.

In Erwiderung des Besuches, den unser Allergnädigster Herr Ihm im Juni ds. J. abstattete, trifft morgen Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen in Dresden ein. Ein Sproß des erlauchten Wettinergeschlechts, unserem Königshause durch enge Bande der Verwandtschaft verbunden, verehren wir in dem jungen Fürsten vor allem ein edles Mit-glied des Gesamthausess Sachsen, das fünf gränende Zweige in den Kranz der deutschen Bundesfürsten zu flechten vermag. Großherzog Wilhelm Ernst, in jungen Jahren zur Thronfolge im gefegneten, von Kunst und hoher Kultur herrlich umblähten Nachbarlande berufen, ist ein echter Sachsenfürst: ein pflicht-getreuer, für das Wohl Seiner Untertanen besorgter Landesherr, ein für des Reiches Größe und Herrlichkeit begeisterter Patriot, ein gewissenhafter Hüter der Traditionen Seiner Vorfahren auf dem Throne der weimarischen Lande. Herzlicher Freude voll erwartet unser Allergnädigster Herr den Besuch des Groß-herzogs, Seines erlauchten Veters; aber auch Sachsens Volk freut sich des hohen Gastes und entbietet Ihm ehrfurchts-voll herzlichste Willkommensgrüße!

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 18. Oktober. Se. Majestät der König empfangen im Laufe des heutigen Vormittags im Residenzschlosse die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der Königl. Hofstaaten und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen.

Um 1 Uhr erteilte Allergnädigste nachstehenden Herren Audienz: Sr. Exzellenz Geh. Rat Prof. Dr. Schilling, Geh. Rat Prof. Dr. Besser-Leipzig, Oberfinanzrat Schilling-Leipzig, Super-intendent Grieshammer-Meißen, Oberbürgermeister Dr. Raubler-Bautzen, Oberamtsrichter Berndt-Glauchau, Amtsgerichtsrat a. D. Justizrat Frische, Regierungsrat Dr. Edelmann-Großenhain, Realchuldirektor Studienrat Prof. Bauer-Meerane, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Bonbi, Kommerzienrat Vogel-Anst.-Veststein, Fabrikant Kommerzienrat Leonhardt-Waldenburg, Bankdirektor Bauersachs-Bautzen, Kaufmann Lobbe-Leipzig-Gohlis, Kaiserl. Bezirksamtssekretär Leutnant v. R. Seydel-Berlin, Rechnungsrat Steinert-Meißen, Kurmüller Dies-Leipzig, Bezirkschuldirektoren Kaufst und Voigt-Chemnitz, Gefangenanstaltsdirektor Meinig-Bautzen, Anstaltsinspektor Bächner, Betriebssekretäre Fischer und Schneider, Kantor Dienrich-Deutschenbora und Gestaltungs-buchhalter Starke, Malereiaufscher Umlauf, Blumenmaler Förster und Schneider von der Porzellanmanufaktur Meissen. Am Schluß empfing Se. Majestät eine Abordnung des Aus-schusses für Errichtung eines König Albert-Denkmal in Plauen i. Vogtl., bestehend aus den Herren Vorsitzender Landgerichts-präsident Dr. Hartmann und Oberbürgermeister Dr. Schmid, die Se. Majestät eine Einladung zu dem im April nächsten Jahres stattfindenden Enthüllungsfestlichkeiten des Denkmal unterbreiteten.

Nach Erledigung dieser Regierungsgeschäfte kehrte der Monarch wieder nach Schloß Pillnitz zurück.

Den Kammerherrndienst bei Se. Majestät dem König hat von heute ab der Königl. Kammerherr Sahrer v. Sahr auf Ehrenberg übernommen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 17. Oktober. Der Königl. Gesandte Graf v. Rex in Wien hat nach beendeter Urlaub die Leitung der Königl. Gesandtschaft daselbst wieder übernommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. Z. B.) Bonn, 17. Oktober. An der heutigen Auto-mobilfahrt Se. Majestät des Kaisers nahmen die hier weilenden Fürstlichkeiten und das Gefolge teil. Die Fahrt ging über Godesberg und Remagen durch die Eifel nach der Burg, die eingehend in mehrstündigem Aufenthalt besichtigt wurde. Als-dann ging die Fahrt zunächst nach Münstermaifeld, wo im Gast-hof zur Sonne ein Mahl eingenommen wurde, von da nach Maria Laach, wo die Abtei besichtigt und der See beim Abt Fehren v. Stöcking eingenommen wurde. Um 4 1/2 Uhr kehrte der Kaiser in das Palais Schaumburg zurück. Auf Seiner Fahrt wurde der Kaiser von der Bevölkerung auf das leb-hafteste und freudigste begrüßt.

Um 8 Uhr begab sich der Kaiser im Couleur der Bonner Vorposten im offenen Automobil zur Kneipe des Korps, wo ein Essen stattfand, an dem außer Se. Majestät noch Prinz August Wilhelm, der Erbprinz und Prinz Adolf zu Schaumburg-Stepp

sowie Graf Dönhoff-Friedrichstein und die aktiven und inaktiven Mitglieder des Korps teilnahmen.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Berlin, 17. Oktober. Ein Telegramm aus Daresalam meldet: Unteroffizier Hermann Bloß, geb. am 30. 11. 82 zu Calvörde, früher im Infanterieregiment Nr. 96, am 10. Oktober d. J. in Daresalam an Schwarzwasserfieber gestorben.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Die Stellung des Grafen Goluchowski.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Wien, 17. Ok-tober. Die „Neue freie Presse“ meldet, der Rücktritt des Ministers Grafen Goluchowski stehe bevor, da die ungarische Regierung eine Gewähr für die Haltung der ungarischen Delegation nicht geben wolle.

Zur österreichischen Wahlreform.

(B. Z. B.) Wien, 17. Oktober. Der Wahlreformauschuß begann heute mit der Beratung des Paragraphen 42 der Reichs-ratswahlordnung. Der Abg. Chiari erklärte namens der deutschen Volkspartei, der Abg. Groß namens der deutschen Fortschrittspartei, unbedingt an der Zweidrittelmehrheit festhalten zu müssen, weil diese für den Schutz des deutschen Besitztums unerlässlich sei. Abg. Kramarz bemerkte, in der Frage der Ablehnung der Zweidrittelmajorität sei die gesamte böhmische Bevölkerung einig, Abg. Jazovka vertrat den ablehnenden Standpunkt der tschechischen Agrarier. Der Abg. Groß verwahrte sich gegen die Behauptung, daß die Forderung der Zweidrittelmehrheit in der Abicht aufgestellt werde, um die Wahlreform zu gefährden, in-dem er darauf hinwies, daß seine Partei diese Forderung bereits erhoben habe, als die ganze Wahlreformfrage noch nicht auf-gerollt gewesen sei. Abg. Jazovka sagte, die Forderung der Zweidrittelmehrheit bedeute eine Demütigung der Tschechen, die diese sich niemals gefallen lassen würden.

Rücktrittsgedanken des französischen Minister-präsidenten.

(Meldung der Agence Havas.) Paris, 17. Oktober. Ministerpräsident Sarrien hat, da er seit längerer Zeit leidend ist und sein Arzt die Ansicht geäußert hatte, er könne nicht ohne Schaden für seine Gesundheit die Leitung der Geschäfte des Kabinetts weiterführen, heute nachmittags dem Präsidenten Fallières erklärt, er glaube nicht mehr die zur Fortführung seines Amtes genügende physische Kraft zu haben. Präsident Fallières und Sarriens Freunde haben diesen dringend erlucht, im Amte zu bleiben, und insofern ist der Rücktrittsentwurf noch nicht als endgültiger zu betrachten. Wenn Sarrien aber bei seinem Entschluß beharrt, wird dieser in dem am Freitag stattfindenden Ministerrat offiziell bekannt gegeben werden. In politischen Kreisen meint man, ein Ministerkrisis sei tatsäch-lich bereits ausgebrochen und man beschäufte sich schon mit der Frage der Zusammenlegung des neuen Kabinetts. Es gilt schon jetzt als sicher, daß Fallières Clemenceau die Kabinetts-bildung antragen werde.

Minister Clemenceau über die Lage in Frankreich.

(B. Z. B.)

Toulon, 17. Oktober. In Erwiderung einer Ansprache des Oberbefehlshabers des französischen Mittelmeergeschwaders erklärte Minister Clemenceau folgendes: Wir sind gute Fran-zosen und wollen Frankreich stark und mächtig sehen. Wir wollen kein angreifendes Volk, aber imstande sein, uns zu ver-teidigen, zu welcher Stunde wir auch angegriffen werden, und diese Stunde wäre neulich beinahe gekommen. Unser Land be-willigt den Führern der Marine beträchtliche Summen, um die Verteidigung des Landes vorzubereiten. Die Führer mögen nun dafür sorgen, daß diese Opfer nicht vergeblich gebracht seien.

Hyères, 17. Oktober. Minister Clemenceau hielt heute hier auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl eine Rede, in der er u. a. sagte: Ohne Nacht ist kein Frieden mög-lich. Als ich meinen Ministerposten übernahm, glaubte ich, daß alle Völker Europas darin einig seien, den Frieden zu wollen, und fast sofort darauf entlud sich, ohne irgendwelche Herausforderung unsererseits, ein wahrer Sturm von Be-leidigungen gegen uns und wir mußten uns die Frage vor-legen: Sind wir bereit? Der Minister sprach dann von dem Trennungsgesetz und sagte, das Gesetz werde auf das strengste durchgeführt werden.

Englische Gäste in Paris.

(B. Z. B.) Paris, 17. Oktober. Der Minister des Aus-wärtigen, Bourgeois, empfing heute nachmittags die Vertreter der Stadt London, denen er einen Lunch gab. Bei diesem Mahle hielt Bourgeois eine Rede, in der er ausführte, das herliche Einvernehmen, das heute gefeiert werde, sei eine bewußte An-näherung der öffentlichen Meinung und ein Wettbewerb der